

Das internationale Forschungsprojekt
„Andrić-Initiative: Ivo Andrić im europäischen Kontext“ (2007–)

13. Symposium

A n d r i ć s E r z ä h l u n g

15. 16. 17 und 18. Oktober 2020

Sokobanja (Serbien)

Grundlegende Aspekte und Elemente

Andrićs Erzählungen

1. **Typ** der Erzählung: soziale, psychologische, soziale, zum Nachdenken anregende, historische, chronische, humorvolle, märchenhafte, kurze ...
2. Zu einem bestimmten **Erzählzyklus** gehörende (über Gefängnis, Brüder, Städte, Dörfer, Meere, fremde Menschen, Frauen, Kinder, ältere Menschen, turbulente Zeiten u. a.).
3. **Thema / Motiv**: Stille; Zeit; Reise; Schönheit; Musik; Gut; Übel; Furcht; Hass; Rache; Lügen; Tod; Wirklichkeit; Traum; Schlaflosigkeit; Macht; Spiel; Kollision der Welten; Konflikt von autochthoner Bevölkerung und Ausländern sowie Neuankömmlingen; Beziehung zu Krieg und Frieden; Wechselwirkung Ost ↔ West ↔ „Dritte Welt“; Dialog zwischen Kulturen, Zivilisationen, Religionen und Ideologien; Identität, Moral.
4. Poetik von **Zeit und Raum**: Zeit der Handlung; Raum des Erzählens; geografischer, zivilisatorischer Raum und Raum der Fabel; Raum als Rahmen und als Dekor; kultureller und historischer Kontext, in dem die Handlung stattfindet; Änderung von Zeitplänen.
5. **Personen**: Haupt- und Nebenpersonen; individuelle und kollektive; reale und fiktive; homodiegetische (Personen in narrativer Situation), heterodiegetische (Nicht-Charaktere in narrativer Situation); historische, halbhistorische und nichthistorische Figuren; Charakter, Psychologie des Individuums, der Massen, der kollektiven, mentalen Zustände; Kinder; Männer; Frauen; weibliche und männliche Perspektive; Gender und Geschlecht (A)Symmetrie, (Un)Gleichheit, Diskriminierung; weibliche Emotionen (Scham, Angst, Gewalt, Täuschung, Zweifel, Anklage, Fantasie); männliche Besessenheit in Bezug auf Frauen, Eros, Lust, Faszination vom weiblichen Körper, emotionale und spirituelle Leidenschaft, sexuelle Gewalt; die imaginäre und reale Frau als

unerreichbares Ziel; die weibliche Schönheit und die Fatalität einer schönen Frau; Liebe und Ehe.

6. **Landschaft.**

7. **Narration:** die Geschichte und das dringende Bedürfnis nach Erzählung; die Kraft und Bedeutung der Geschichte; die Geschichte in der Geschichte, die Geschichte über die Geschichte, die Geschichte für die Geschichte, die Geschichte durch die Geschichte, die Geschichte mit der Geschichte, die Geschichte nach der Geschichte; zentrale Geschichte, episodische Geschichte; epische und lyrische Geschichte; Rahmengeschichte (gerahmte Geschichte); mehrere Geschichten zu einem Ganzen zusammengefügt; Legende, Mythos und Volkstradition in der Geschichte; Reden und Zuhören; narrative Strategie; Porträttechnik (dynamische, statische, situative, landschaftliche); narrative Perspektive – Fokalisation (nullte, interne, externe), Fokussierer („Eigentümer“ der Sichtweise); Alternativen zur Sichtweise („objektive“ Narration in der 1. und 3. Person, Einfügen der 1. Person im Plural); Verfahren der chronologischen Kompression; die Art, Weisheit und Gelassenheit des Erzählens; Rückblende-Technik, Rückblick, Selbstbeobachtung; Ästhetik der Bildlichkeit; Exkurs und Verallgemeinerung; Erzählkomposition, Erzählschema (Prolog, Epilog, Fokus, Höhepunkt, Pointe); Verkettung; Erzähler und Gesprächspartner; Erzähler / Narrator: Haupterzähler, unterstützender, allwissender (analytischer), autoritärer, leidenschaftlicher, unzuverlässiger, abwesender, verkleideter, unpersönlicher, expliziter, impliziter Erzähler, Antierzähler (Ich-Person, Ich-Erzähler, Ich-Protagonist, Ich-Zeuge), Verschiebung der Grenzen des eigenen Selbst; „Verdoppelung“ der Erzählung; narratologische Fiktion und Faktion, Toponymie, Pause, Klammer; Humor; Symbiose des künstlerischen Textes, der psychologischen Analyse und des philosophischen Traktats (literarischer Text, psychologische Prosa und Gedankenanalyse); Objektivität und Subjektivität des Erzählens; autobiografische Elemente.
8. **Stil:** Kürze und Einfachheit als wesentliche Determinanten; Sprachtechnik der erfahrenen Rede; direkte Rede, indirekte Rede – unregelmäßige (freie, rechtswidrige, erfahrene) Verwaltungsrede; Abschluss eines Dialogs mit einem internen Monolog; künstlerische Transposition; Ausdruckskraft; Metaphorisierung; Personifizierung, Stilisierung; Vergleich; Wiederholung; Kontrastierung; Bildlichkeit und Ausdrucksstärke der Narration; Tropen; Figuren; künstlerische Konstruktion, Rekonstruktion und Dekonstruktion.
9. Der Kontext **literarischer und philosophischer Richtungen** (Idealismus, Romantismus, Realismus, Surrealismus, Logozentismus, Eurozentrismus, Strukturalismus und Poststrukturalismus, Modernismus und Postmodernismus); realistisches, modernistisches und

postmodernistisches Erzählen; Parallelen zu anderen Texten und Werken heimischer und weltweiter Literaten.

10. **Sprache:** Besonderheiten des sprachlichen Ausdrucks (phonetisch-phonologische, lexikalisch-semantische, phraseologische, parämiologische, derivative, morphologische, syntaktische); Auswahl und Organisation von Wörtern, Formen, Sätzen und Redewendungen; die Sprache von Personen und die Sprache des Erzählers.